



**Gemeinsam mit der
Digitalwirtschaft die
Energiekrise meistern**

Auf einen Blick

Bitkom Position zur Energiekrise

Ausgangslage

Die Bundesregierung hat kürzlich das sog. Dritte Entlastungspaket beschlossen. Dieses soll die Bürgerinnen und Bürger vor dem Hintergrund der Inflation und steigenden Energiepreise um 65 Mrd. Euro entlasten, u.a. durch eine Strompreisbremse. Diese wird auch auf europäischer Ebene intensiv in der Erwartung eines Verordnungsvorschlags der EU-Kommission diskutiert. Über diese aktuelle Thematik hinaus befinden sich weitere Themen wie die Gasmangellage in der politischen Diskussion, die Auswirkungen auf Branchen mit hohem Energieverbrauch haben.

Bitkom-Bewertung

Bitkom unterstützt die vorgesehenen Maßnahmen zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam müssen Gesellschaft und Wirtschaft bereit sein zur Unterstützung der Ukraine und gegen die Aggressionen Russlands Belastungen zu tragen.

Das Dritte Entlastungspaket bleibt dennoch hinter den Erfordernissen der Digitalwirtschaft zurück: Entlastungen für Unternehmen stehen nicht im Fokus der Entlastungen und so ist u.a. fraglich in wie weit Unternehmen von der Strompreisbremse werden profitieren können. Der Standort Deutschland für die Digitalwirtschaft droht daher gegenüber anderen Ländern weiter zurück zu fallen.

Das Wichtigste

Die Digitalwirtschaft und insbesondere die Anbieter digitaler Infrastrukturen sind für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland unerlässlich. Gleichzeitig sind die digitalen Infrastrukturen als Branchen mit entsprechend hohem Energieverbrauch besonders von den aktuell explodierenden Energiekosten betroffen.

Eine Gesamtbetrachtung der Auswirkungen der Energiekrise muss daher folgende Aspekte verstärkt in den Blick nehmen und im weiteren Gesetzgebungsverfahren auf nationaler und auf europäischer Ebene berücksichtigen:

- **Digitalwirtschaft stellt Rückgrat für Wirtschaft und Gesellschaft**

Ohne kontinuierlich verfügbare digitale Infrastrukturen wie Kommunikationsnetze und Rechenzentren sind schwerwiegende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft zu erwarten. Eine umfassende Krisenstrategie muss daher die Anforderungen dieser Basis- und KRITIS-Infrastruktur, einschließlich der relevanten

Lieferketten, prioritär und umfassend berücksichtigen und die Versorgung für systemrelevante Verwendungszwecke sicherstellen.

Schon heute haben viele Anbieter kritischer- und systemrelevanter IT-Infrastrukturen bedeutende Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz unternommen. Weitere kurzfristige Einsparmöglichkeiten sind bereits weitgehend ausgeschöpft. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass die Digitalisierung einen entscheidenden Beitrag zur Ressourceneffizienz in Wirtschaft und Gesellschaft leistet und damit hinsichtlich ihrer Energieeffizienz nicht isoliert, sondern im Gesamtkontext, betrachtet werden muss.

■ **Digitalwirtschaft umfassend berücksichtigen**

Unternehmen müssen gleichermaßen wie Verbraucher bei Entlastungen umfassend berücksichtigt werden, um die deutsche und europäische Wirtschaft zu stärken. Ansonsten besteht die Gefahr von Insolvenzen und Arbeitsplatzverlusten und ein weiterer Verlust der digitalen Souveränität des Standorts Deutschlands.

■ **Europäische Vorbilder nutzen**

EU-Länder wie Spanien zeigen, dass Entlastungen für die Gesamtwirtschaft möglich sind. Hieran müssen sich Überlegungen in Deutschland orientieren, um im europäischen Standortwettbewerb nicht zurück zu fallen.

Der europäische Zusammenhalt muss auch in der Energiekrise gestärkt werden und europäische Lösungen gefunden werden, die einen ausreichenden nationalen Handlungsspielraum eröffnen.

■ **Alle Ressourcen einbinden**

Die Antwort auf steigende Preise und Energieknappheit kann nur mit einer Angebotsausweitung gefunden werden. Die Digitalwirtschaft unterstützt daher einen möglichst schnellen Ausbau regenerativer Energien, sowie die Ausschöpfung aller Maßnahmen zur Versorgungssicherheit und Netzstabilität.

■ **Herausforderungen gemeinsam angehen**

Die aktuelle Energiekrise trifft alle Branchen. Aufgrund der breiten Bedeutung digitaler Infrastrukturen für andere Branchen und der dezentralen Energiebedarfe muss bei Koordinierungsrunden zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft eine Einbindung der Digitalwirtschaft erfolgen, selbst wenn andere Branchen größere Energiebedarfe haben.

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartner

Nick Kriegeskotte | Leiter Infrastruktur & Regulierung
T 030 27576-224 | n.kriegeskotte@bitkom.org

Sophie Kamrad | Referentin für nachhaltige digitale Infrastrukturen
T 030 27576-272 | s.kamrad@bitkom.org

Verantwortliches Bitkom-Gremium

Task Force Energiekrise, AK Telekommunikationspolitik, AK Rechenzentren

Titelbild

Pixabay, Pexels

Copyright

Bitkom 2022

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.